Bericht über die erste Sitzung der Arbeitsgruppe des Club des Amis du Sahel, Ouagadougou 28.6. – 1.7.1976

I. Rapport über die Sitzung

II. Stellungnahme und persönliche Bemerkungen


Das genaue Mandat dieser Arbeitsgruppe ist in Beilage 1 aufgeführt.


I. Rapport über die Sitzung

Bemerkungen zu den einzelnen Tagungspunkten.

1) Vorschlag für die Organisation der Arbeitsgruppe:

Von Seiten des Club des Amis du Sahel wurde ein Vorschlag vorgelegt (vgl. Beilage 5). Nach langen Diskussionen wurde in leichter Abänderung des Vorschlags beschlossen, dass
bei den "senkrechten" (sektoriellen) Gruppen die Fischzucht noch beizufügen sei

bei den "waagrechten" (thematischen) Gruppen nur 3 Gruppen fest geschaffen werden sollen, nämlich für die Themen Transporte-Infrastruktur, Oekologie und Ressources humaines (Ausbildung, Gesundheit, sozialer Bereich)


das vorgeschlagene Koordinationsvorgehen und die Schaffung einer Gruppe für die Synthèse beibehalten werden.

Um einen möglichst grossen Einfluss der Sahelländer sicherzustellen, wurde festgelegt, dass nach Möglichkeit die Gruppen durch je einen "Sahelier" geleitet werden sollen und ein Mitarbeiter des CILSS (z.T. Afrikaner, z.T. Europäer) als Rapporteur waltet.

Da die sektoriellen Gruppen neben der Festlegung einer Strategie vor allem praktische Programmvorschläge erarbeiten sollen, wird gewünscht, dass die thematischen Gruppen den sektoriellen zur Bearbeitung spezieller Themen zur Verfügung stehen.

Skizze dieser beschlossenen Arbeitsorganisation:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Verbindung Club/CILSS</th>
<th>Regenfeldbau (culture sèche)</th>
<th>Bewässerungsfeldbau (culture irriguée)</th>
<th>Viehzucht (élevage)</th>
<th>Fischzucht (pêche)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Transporte-Infrastruktur</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Oekologie</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Ressources humaines</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>evtl. angep. Technik</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Marketing</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
2. Beteiligung an den einzelnen Gruppen

In einer Umfrage wurden die teilnehmenden Länder und Institutionen gebeten, ihr Interesse für die einzelnen Gruppen anzuzeigen und die Personen zu bezeichnen, die für die Teilnahme vorgesehen sind.

Einzelne Länder und Organisationen (Deutschland, Holland, FAO, CH) wiesen darauf hin, dass sie nur ihr Interesse angeben können, für eine definitive Teilnahme hingegen noch rückfragen müssten.

Was unsere Stellung betrifft, habe ich auf folgendes hinge-wiesen:

Gruppe Viehzucht:

Teilnahme durch den dem CILSS im Rahmen der Equipe sylvico-pastorale zur Verfügung zu stellenden Viehzucht-Experten (voraussichtlich gegen Ende Jahr, Person noch nicht bestimmt)

Gruppe Ökologie:

Teilnahme durch den dem CILSS im Rahmen der Equipe sylvico-pastorale zur Verfügung zu stellenden Forstexperten (Herr Stebler, ab Oktober 76).

Auf Wunsch der Gruppe könnte im weiteren geprüft werden, ob das geographische Institut der Universität Bern - das das schweizerische MAB-Programm leitet - teilnehmen könnte.

Gruppe Ressources humaines:

Auf Wunsch der Gruppe könnte in diesem Bereich die Teilnahme des IED oder eines Spezialisten im Bereich der formation non conventionelle geprüft werden.

Gruppe angepasste Technologie:

Falls diese Gruppe zusammentritt und sie es wünscht, könnte die Teilnahme des Lateinamerika-Instituts der Universität St. Gallen geprüft werden.

Eine Liste der "Anmeldungen" für die einzelnen Gruppen findet sich in der Beilage 6.

für die Teilnahme der Experten der Sahelländer in den einzelnen Gruppen zu übernehmen.

Das CILSS wird den DfTZ noch offiziell betreffend die Teilnahme des IED, resp. der Universität Bern oder des Lateinamerika-Instituts der Universität St. Gallen angehen.

3 - 7. Programm der einzelnen Gruppen

Die einzelnen Gruppen arbeiteten - nach Vorschlag gemäss Beilage 7 - ein Arbeitsprogramm aus.

Diese Arbeitsprogramme wurden anschliessend dem Plenum vorgelegt und kurz diskutiert. Generell wurde festgestellt, dass diese Arbeitsprogramme (vgl. Beilagen 8a - 8d für die sektoriellen Gruppen, 9a - 9e für die thematischen Gruppen) als erster Entwurf aufzufassen seien, der im Verlaufe der Bearbeitung der einzelnen Punkte noch abgeändert werden könne. Ein Studium der einzelnen Vorschläge durch das Plenum war aus zeitlichen und Kompetenzgründen nicht möglich.

8,9. Weiteres Vorgehen


Spätere Zusammenkünfte der Arbeitsgruppe des Club des Amis du Sahel werden in Funktion der Entwicklung der Arbeit in den einzelnen sektoriellen und thematischen Gruppen festgelegt.

II. Persönliche Bemerkungen und Stellungnahme

Vorab ist darauf hinzuweisen, dass die Schaffung des Club des Amis du Sahel auf Vorschlag der USA und Frankreichs erfolgte. Vor allem von amerikanischer Seite wurde auf die Formierung dieses Clubs gedrängt, um gewissen Forderungen des Kongresses betreffend Entwicklungshilfe entgegenzukommen. Im persönlichen Gespräch wiesen die Vertreter der US-Aid darauf hin, dass sie momentan über einen Kredit von 5 Mio $ allein für Studien im Sahelraum verfügen und dass der Kongress für die nächsten Jahre
an die 300 Mio $ für den Sahelraum bewilligen wird, sofern einerseits ein konkreteres und kohärentes Langfristprogramm vorliegt, das sowohl mit den Sahelländern und anderen Geberländern abgesprochen und von ihnen akzeptiert worden ist und anderseits darauf aufgebaut praktische und realisierbare Projektmöglichkeiten vorgeschlagen werden.


Im Verlaufe der Diskussionen traten dann allerdings zwei Probleme in den Vordergrund, die die oben aufgeführte, theoretische Begründung etwas in Frage stellen, nämlich


Obwohl von allen Seiten betont wurde, dass es gelte, eine praktische und operationell realisierbare Arbeit zu leisten, so scheint mir doch Skepsis angebracht, insbesondere gegenüber den positiven Auswirkungen dieser Arbeiten bei der Bevölkerung der Sahelländer.

b) Vermutlich wird es möglich sein, eine Strategie und ein Programm auszuarbeiten, das, etwas generell gehalten, die Zustimmung aller Beteiligten findet. Wenn es dann aber gilt, aus diesen Arbeiten praktische und folglich auch politische Schlüsse zu ziehen und durchzusetzen, oder Details festzulegen, können eigenstaatliche Interessen auftreten und alle Bestrebungen blockieren, wodurch die ganzen Anstrengungen sinnlos werden (Erfahrungen in dieser Beziehung machte die Gruppe "Ressources humaines" bei der Diskussion der Sozialpolitik verschiedener Sahelländer).
Anderseits sprechen aber eine ganze Reihe von Gründen für eine Fortsetzung der begonnenen Arbeit, nämlich vor allem

a) In gewissem Sinne schien sich an dieser Tagung – allerdings in einem eher technischen Bereich – eine positive Zusammenarbeit "Nord-Süd" anzubahnen, die nach Meinung der Beteiligten in derselben offenen Weise weitergeführt werden sollte. Neben der erwähnten Unsicherheit stellte sich ein gewisser Enthusiasmus ein, der teilweise zu Ausdrücken wie "neue Art einer regionalen Zusammenarbeit" führte.

b) Diese Tagung war das erste umfassende Zusammentreffen aller interessierten Länder sowie internationaler und privater Organisationen, die im technischen Bereich in allen Entwicklungs- und Vorschläge- und Erfahrungsaustausche galt es weiter zu fördern; es eröffnet sich aber wohl auch erstmalig die Chance, den Versuch einer Zusammenstellung der Kenntnisse und erworbenen Erfahrungen zu realisieren und zwar in einem integrierten und interdisziplinären Sinne.

c) Von Seiten der Vertreter der Saheländer wurde die Meinung geäußert, dass solche Zusammenkünfte sie zu Stellungnahmen und Festlegung gewisser Prioritäten zwingt; mit diesen Ausserungen der sahelischen "Techniker" werden die Saheländer zwar nicht zur Annahme und Realisierung dieser Stellungnahmen und Vorschläge verpflichtet. Die Äußerungen werden jedoch im Rahmen des CILSS dem Ministerrat vorgelegt und werden so eher angenommen als bei einer Unterbrechung durch das Fachministerium im eigenen Lande. Im weiteren fördern diese Konferenzen die Identifizierung der anwesenden "Techniker" mit dem gemeinsam erarbeiteten Programm und führen evtl. sogar zu einer gewissen Konkurrenz der Realisierung zwischen einzelnen Staaten. Deshalb ist zu erwarten, dass solche Tagungen Auswirkungen auf die Entwicklungspläne der Länder und damit auch auf die praktischen Arbeiten haben.

Ob der nun eingeschlagene Weg wirklich zu praktischen Resultaten führt, hängt einerseits von der Arbeit der einzelnen Gruppen, in noch stärkerem Masse aber von der Einflussnahme der "Groupe de synthèse" und der darin vertretenen Mitglieder der beiden Sekretariate (insbesondere natürlich des CILSS) ab.

In Anbetracht des grossen Interesses des CILSS, dem Ministerrat der Saheländer ein gutes Resultat vorlegen zu können, und der überzeugenden Führungskräfte dieser Organisation (Minister Manga, Dr. Konate, Y. Idrissa) scheint mir ein gewisser Optimismus angebracht. Insbesondere wird das CILSS dafür besorgt sein, dass
die Resultate in Programmvorschläge umgesetzt werden und nicht im theoretischen Bereich hängenbleiben. Positiv zu werten ist ebenfalls die (mindestens verbale) Bereitschaft der Teilnehmer, sich zu engagieren; einzelne Gruppen haben denn auch bereits am 1.7., nach Abschluss der Plenarsitzung, ihre erste Arbeitszusammenkunft abgehalten.

Aus diesen Gründen und da die folgenden Zusammenkünfte uns gestatten

- Personen, Projekte und Ideen in einem unserer Schwerpunktgebiete besser kennenzulernen

- unsere Zusammenarbeit und Erfahrungen mit denjenigen anderer Geber zu konfrontieren

- die in der "Sahelevaluation" 1976 vorgezeichneten Optionen weiterzuentwickeln,

ist es meiner Meinung nach angezeigt,

- die dem CILSS zur Verfügung zu stellende Equipe sylvopastorale zu beauftragen, neben ihrer Funktion als CILSS-Vertreter nach Möglichkeit ebenfalls unsere Ansichten in den Arbeitsgruppen zu vertreten und uns über den Fortschritt der Arbeitsgruppe zu berichten;

- dem IED und/oder einem Fachspezialisten,

  . dem geogr. Institut der Universität Bern sowie

  . (je nach Zusammentreten) dem Lateinamerika-Institut der Universität St. Gallen,

  im Rahmen ihrer Möglichkeiten eine Teilnahme an den sie interessierenden Gruppen (Ressources humaines, Oekologie, Technologie) zu finanzieren;

- die Fortschritte dieser Arbeitsgruppe durch Teilnahme an den Plenarsitzungen zu verfolgen (durch die Koordinatoren im Felde oder - bei evtl. Sitzungen in Europa - durch die Sachbearbeiter der Zentrale).

A. Bisaz

Kopie an:

- Schweizerische Botschaft Abidjan, zur Kenntnis
- Herrn D. Beti (mit Beilage 4 + 6)
- RU